

**Robert Pfeifer (Bayreuth):
50 Bände Ornithologischer Anzeiger – 92 Jahre Spiegelbild der Ornithologie in Bayern.**



Unübersehbar und zeitlos ansprechend ist das von Franz Murr 1955 geschaffene Logo mit dem fliegenden Tannenhäher.

Als eigentlicher Gründer unserer Zeitschrift gilt Carl Eduard Hellmayr (1878-1944), damals Kustos an der ZSM und Generalsekretär der Ornithologischen Gesellschaft. Die frühesten Publikationen waren die "Jahresberichte", die 1903 in "Verhandlungen der ornithologischen Gesellschaft in Bayern" umbenannt wurden. Die zunächst "Anzeiger der ornithologischen Gesellschaft in Bayern" genannte zweite Zeitschrift der OG wurde anfangs von C.E.Hellmayr und E. Stresemann gemeinsam redigiert und war zur raschen Beschreibung neuer Taxa und als Gegenpol zu Anton Reichenows (1847-1941) "Journal für Ornithologie" und "Ornithologischen Monatsberichten" in Berlin gedacht. Neben Hellmayr selbst publizierte vor allem Erwin Stresemann seine ersten systematischen und taxonomischen Studien in den Organen der OG, später kamen auch Arbeiten von Alfred Laubmann (1886-1965) hinzu, Hellmayrs späterem Nachfolger in der Zoologischen Staatssammlung und Generalsekretär der OG. Während Hellmayr 1922 einen Ruf an das Field Museum of Natural History in Chicago erhielt und sich dort seinem Lebenswerk, dem "Catalogue of Birds of the Americas" widmete, wechselte auch Stresemann aus Bayern nach Berlin und war dort lange Zeit Schriftleiter des "Journal".

Der "Anzeiger" (seit 1991 und mit Vergrößerung des Formats heißt er korrekt "Ornithologischer Anzeiger") sollte bei seiner Gründung 1919 also eine ähnliche Funktion übernehmen, wie später der "Avifaunistische Informationsdienst in Bayern" bzw. dann "Avifaunistik in Bayern". Das Bedürfnis nach schneller Publikation von Neuigkeiten galt 1919 noch mehr den Ergebnissen der Sammlungsbearbeitungen, während heute das Schwergewicht auf Feldornithologie und Seltenheiten liegt. Da ist dann die elektronische Form im Internet besser geeignet, als ein Druckmedium.

Heute ist der "Ornithologische Anzeiger" das einzige Publikationsorgan der OG und bündelt die breit gefächerten Themen, anstatt sich in Spezialausgaben zu verzetteln.

In den vorliegenden Anzeiger-Jahrgängen gibt es viele erwähnenswerte oder auch unvergessene Veröffentlichungen, z.B. von Heinrich Springer (Rohrsänger) oder Einhard Bezzel (Wasservogel). Gute Illustratoren waren tätig, z.B. Andreas Suchantke, Werner Dittrich und, aktuell, Dietmar E. Seiler. Fotos zur Dokumentation und zur Ausschmückung werden immer mehr verwendet, aber auch gute und aussagekräftige Landkarten gewinnen an Bedeutung als Vergleichsmöglichkeit. Grafiken, erstellt mit heutigen Computerprogrammen, ersetzen die früheren Hand- oder Schablonenzeichnungen.

Ein Meilenstein unter den im Anzeiger erschienenen Arbeiten war 1962 der "Prodromus einer Avifauna Bayerns" von Walter Wüst, quasi die Fortschreibung des "Nomenclator der Vögel Bayerns" von C. E. Hellmayr und A. Laubmann von 1916. J. Reichhofs Untersuchungen zur Arten-Areal-Beziehung waren wegweisend, und statistische Verfahren haben längst Eingang in die Publikationen gefunden, auch dann, wenn feldornithologische Ergebnisse das Thema sind.

Helmut Rennau

Lit.:

Pfeifer, R.:

Carl Eduard Hellmayr (1878-1944) – der Begründer des "Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern". Orn. Anz. 36, 203-206, 1997.